

Ein paar kleine Gedanken zur Zeit

Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie heute schon auf die Uhr geschaut? Ich bin mir sehr sicher – das haben Sie. Vielleicht schon heute Morgen im Bett – und dann wussten Sie entweder, dass Sie aufstehen müssen oder im besten Fall, dass Sie noch einmal weiterschlafen dürfen.

Zeit ist ein kostbares Gut und im Moment diskutieren wir oft darüber. Wir reden über geregelte Arbeitszeiten und den Stress, wenn sie das nicht sind. Für Familien sind Kinderbetreuungszeiten ein wichtiges Thema und für uns alle natürlich die Freizeit. Außerdem gibt es da noch die Uhrzeit, die Mahlzeit, sogar die Maschinenüberwachungszeit und die – ja richtig, die Sommerzeit. Seit einer Woche haben wir sie wieder und heute hat sie sogar Geburtstag. Am 6. April 1980 wurde bei uns zum ersten Mal die Sommerzeit eingeführt. Inzwischen will die Zeitumstellung keiner mehr so richtig haben und was aus ihr wird, das wird die Zeit zeigen.

Auch im Kirchenjahr haben wir gerade eine besondere Zeit – die Passionszeit. Dabei denken wir an das Leiden und Sterben von Jesus Christus, das er – so glauben wir es – stellvertretend für uns alle auf sich genommen hat. Und so ist die Stimmung im Moment bei länger werdenden, sonnigen Tagen und blühenden Blumen auf den Wiesen bei uns doch eher etwas gedämpft. Am Ende bewegt sich zunächst alles auf den Karfreitag zu, den Tag, an dem Jesus am Kreuz gestorben ist.

Und während man denkt, die Zeit läuft einfach weiter, bekommt das Leben zu Ostern aus christlicher Sicht plötzlich eine andere Richtung, eine andere Sichtweise. Durch die Auferstehung von Jesus Christus bewegt sich der christliche Blick weg von der Zeit, über den Horizont hinaus zur Ewigkeit. Wir Christen vertrauen fest drauf, dass uns nach unserem Tod etwas anderes, neues, und vor allem besseres erwartet. Manche nennen es das ewige Leben oder Paradies. Die endliche Zeit spielt plötzlich nur noch eine begrenzte Rolle.

Und doch können wir uns ihr natürlich nicht entziehen. Aber wir können versuchen unsere Zeit anders zu verteilen, anders zu nutzen. Zeit ist für uns alle ein rares Gut. Man kann sie nicht nachkaufen, wenn man die Zeit verpasst hat und wir haben auch nicht unendlich viel in unserem Leben hier auf der Erde. Vielleicht ist Zeit für andere Menschen deshalb ein ganz besonderes Geschenk. Ich jedenfalls habe mir gerade eben vorgenommen, dass ich versuchen will mehr Zeit mit meinen Kindern zu verbringen. Oder vielleicht einmal Zeit zu haben für ein kurzes Gespräch am Gartenzaun. Mit meiner Zeit anderen Menschen zu helfen. Und natürlich – bei allem Blick auf meine Familie und meine Mitmenschen – auch etwas Zeit für mich selbst. Vielleicht bei einem Glas Wein auf dem Balkon an einem schönen Sommerabend, der Dank der Sommerzeit ja immer sehr lang sein kann.

Samuel Holzhey, Kirchenmusiker in Bischofswerda und in der Arbeitsstelle Kinder-Jugend-Bildung